Rote Laternen

Von Vanillaspirit

Kapitel 4: Männliche Frechheiten

Erbarmungslos brannte die Mittagshitze auf die Stadt nieder, doch das schien niemanden weiter zu stören. Unbeirrt gingen die Leute weiter ihren Geschäften nach. Große, männliche Schränke standen vor einigen Häusern und priesen die Beschaffenheit der dort arbeitenden Mädchen und Frauen.

Sakura hasste diesen Ort und sie hasste diese Hitze. Ihr Kimono klebte eng an ihrem Körper und sorgte für eine Menge Phantasien in den Köpfen der vorbeigehenden Männer. Geflissentlich ignorierte Sasuke diesen Umstand und ging, mit eiligen Schritten, zurück zum "Mings". Sakura musste sich beeilen, um ihn nicht zu verlieren. Ihre Holzsandalen klapperten bei ihren Trippelschritten auf der festgetretenen, staubigen Straße. Seufzend strich sie sich eine rosa Strähne aus dem Gesicht. Das Haar war klitschnass. Sie würde wohl heute ein besonders langes Bad brauchen und zum Einkaufen ist sie auch nicht gekommen.

"Sasuke?!"

Der Angesprochene drehte sein Gesicht über die Schulter und musterte sie genervt. Sakuras Mut bröckelte etwas. Ihre Zähne bohrten sich einen Moment in die Unterlippe.

"Ich muss noch einkaufen. Kannst du auch allein zurückgehen?"

Seine schwarzen Augen huschten über ihren Kopf hinweg und betrachteten die Umgebung. Rote Laternen hingen stumm an den Vordächern der Freudenhäuser. Menschen schoben sich durch die Türen der Gebäude. Ein hagerer Mann mit Bauchladen und krummen Rücken bot klebriges, kandiertes Obst, feil. In den Seitengassen standen Frauen mit knapper, fast transparenter Kleidung und wedelten sich etwas frische Luft zu. Hier und da ragten Ninjas heraus, deren Kleidung teilweise besonders phantasievoll war, um ihren Zweck in vollem Umfang erfüllen zu können. Es wirkte seltsam friedlich, aber wehe man kratzte an dieser Oberfläche.

Die Blicke des Anbu richteten sich wieder auf das Mädchen vor ihm. Ihre smaragdgrünen Augen blickten unschlüssig zu ihm hoch. Knapp huschte sein Blick über ihren Körper. Sie war reifer geworden. Unaufdringliche Muskeln zeichneten sich unter Haut und Kleidung ab. Schärfe lag in ihrem Blick. Ihr langes Haar glänzte nicht mehr so künstlich wie früher. Und vor allen Dingen, war sie durch und durch Ninja. Ob sie wusste, dass ein geschultes Auge die paar Shuriken in den Lagen ihres Gürtels sehen konnten? Zumindest musste man sich wohl keine Sorgen um sie machen.

Murrend drehte der Schwarzhaarige sich um und ging einfach weiter. Sakura verstand es sofort. Sie schenkte seinem Rücken ein knappes Lächeln und verschwand in der Menschenmenge.

Wie immer zur Mittagszeit, waren die Tische voll mit hungrigen und durstigen Gästen. Es roch bereits jetzt nach Sake und frittierten Snacks. Inmitten der Enge stand Ino und notierte eine Bestellung. Immer wieder nickte sie und ließ ihren langen, blonden Pferdeschwanz wippen. Ihre schlanke Hand steckte den Bleistift hinter ihr Ohr, bevor sie weiterging.

Der Durchgang zur Küche lag direkt neben einigen Nischenplätzen. Halbrunde, rote Ledersofas standen nebeneinander. Die dazugehörigen Tische waren zerkratzt und rochen nach Alkohol, der im Laufe der Zeit eingezogen war. Die Wände zierten eine Menge Bilder und Fotos von beliebten Stammkunden und Prominenten.

Ino musste die Nischenreihen passieren, wenn sie in die Küche wollte. Sie strich sich eine Strähne hinters Ohr und passierte den ersten Tisch. Ein Schweißtropfen rann ihre Schläfe entlang, während sie den zweiten Tisch hinter sich ließ. Am dritten Tisch quiekte sie erschrocken auf. Das war der Hauptgrund, diese Tische zu meiden. Sie zogen die Essenz alles Perversen magisch an. Nur um ein Beispiel zu nennen, an den Wänden hingen signierte Fotos von der halben Elite Konohas. Unter anderem ein oder zwei Hokages, ein Sennin, ein Jou-nin mit blendendem Lächeln und einer, dessen Lächeln unter der Maske erraten werden musste.

Empört und wütend rieb Ino sich den Po, in den sie gerade gekniffen wurde und drehte sich um. Ein paar schwarze, tierisch anmutende Augen, blinzelten verwirrt, bevor Röte ins dazu gehörige Gesicht schoss. Verlegen lächelnd zog der junge Mann seine Hand zurück, warf einen Blick auf seine Kameraden, von denen einer mitleidvoll mit dem Kopf schüttelte und der andere pikiert und ein wenig sauer glotzte.

"Inuzuka, du perverses Schwein!"

Ino holte mit der Hand aus. Es klatschte laut, zwei Männer zogen erschrocken die Luft ein und ein Hund unter dem Tisch jaulte leise auf. Kibas Augen weiteten sich, während er nach seiner brennenden Wange griff.

"Ihr Männer seid doch alle gleich", zischte die Kunoichi und verschwand in der Küche. Fragend blickte Sasuke, der gerade erst an den Tisch gekommen war und den Hauptteil verpasst hatte, ihr nach. Jedoch sagte ihm der Handabdruck in Kibas Gesicht alles. Angewidert verdrehte er die Augen.

"Wann ziehen wir weiter?"

Sein durchdringender Blick haftete auf Shikamaru, den das wie immer nicht weiter störte. Es war selten, dass der geniale Jou-nin sich aufregte. In der Regel beließ er es bei einem leisen Fluch.

"Erst mal gar nicht", antwortete Nara gelangweilt und fing sich einen ärgerlichen Blick ein.

Sasuke gefiel der Gedanke überhaupt nicht, noch länger hier zu bleiben. Er war nie länger, als ein paar Stunden hier und das genügte völlig.

Er griff sich an den Kopf und rieb sich ein wenig die Schläfe. Die Hitze hatte seinen Kater, oder was auch immer es war, verschlimmert. Was zum Henker hatte Sakura nur mit ihm letzte Nacht gemacht?

"Ich geh schlafen."

Damit machte sich der Schwarzhaarige auf den Weg ins Bordell. Zwar hatte er kein Zimmer, aber Sakura war nicht da und bis sie ihren Raum wieder nutzen konnte, hatte sich sicherlich schon etwas ergeben. Shikamaru würde garantiert dafür sorgen.

Heruntergefallene Chips zerbröselten unter den Schritten Chojis, der noch immer

unablässig Futterte. Ihm folgte ein winselnder und bettelnder Akamaru. Finster blickte der junge Mann auf das Tier hinab.

"Los geh zu deinem Herrchen. Von mir kriegst du nichts."

Es nützte nichts. Der Hund stellte sich auf die Hinterpfoten und blickte ihn aus großen Augen an. Seufzend resignierte der dicke Ninja und versenkte seine Hand in dem schwarzen, langen Mantel, den die Anbu trugen, um ihre Identität zu bewahren, und förderte einen zerbrochenen Keks zu Tage. Wortlos warf er es dem mittelgroßen Hund zu, der sich schwanzwedelnd drauf stürzte.

Probeweise ging der Akimichi weiter und verdrehte die Augen. Akamaru hatte sich noch nicht genug erniedrigt und warf dem beeindruckenden, platzausfüllenden Shinobi wieder einen bettelnden Blick zu. Wieder landete ein Keks auf dem Boden und Choji ging wieder. Kurz danach fiepte es wieder leise. Langsam drehte der Braunhaarige seinen Kopf. Dieser Köter war nicht nur unersättlich, sondern auch unheimlich. Pumpend holte Choji Luft und lief los. Die Holzdielen erzitterten unter seinen schweren, hastigen Schritten und erst hinter einer Ecke blieb er stehen.

Vorsichtig schaute er sich um. Der Hund war endlich weg. Erleichtert stieß er etwas Luft aus, ließ sich auf den Boden sinken und beschäftigte sich wieder mit seinen Chips. Erst, als Lachen erklang, blickte er knapp auf. Die Tür gegenüber war einen Spalt offen und er konnte zwei Personen sehen. Takuya grinste Megumi immer wieder an und flüsterte etwas in ihr Ohr. Melodisch begann sie wieder zu lachen. Choji verdrehte die Augen. Musste eigentlich jeder in dieser Stadt mit irgendwem flirten?

Neben ihm winselte es wieder leise. Choji sah Akamaru nicht mal an, als er dem Hund die Chips überließ. Irgendwann würde Köter ihn noch mal auf das Sofa eines Psychiaters oder wegen Unterernährung in Krankenhaus bringen.

"Nun hör aber auf, so schlimm ist es nun auch nicht," versuchte Ino ihren Freund etwas aufzubauen.

Dieser stand, mit einem Paken zusammengerollter Matten, über die er kaum hinwegblicken konnte, in einem Raum, der eigentlich nur aus Staub und Spinnenweben zu bestehen schien.

"Es muss nur etwas sauber gemacht werden."

Und schon legte die Blondine dem Schwarzhaarigen einen Besen auf den Mattenhaufen, um elegant den Rückzug anzutreten. Auf dem Flur traf sie Kiba und schob ihn sofort zu Shikamaru. Wenn sie ihm schon nicht half, musste das eben jemand anderes übernehmen. Der Hundemann war viel zu überrascht, um zu protestieren und stand am Ende genauso ratlos, wie sein Anführer, in dem kleinen Raum.

Müde und mit verstaubten Beinen, schleppte Sakura sich zum großen Badezimmer der Angestellten. Sie brauchte jetzt wirklich eine Dusche und dann ein Nickerchen in ihrem Zimmer, auf ihrer unbequemen Matte und mit dem Straßenlärm in den Ohren. Das Mädchen seufzte und ließ die Schultern hängen.

Shikamaru fing sich allmählich wieder und ließ die Matten zu Boden fallen. Staub wirbelte auf und bildete einen kleinen Nebel.

"Mendoo-kusai", murmelte er und verdrehte die Augen.

Kiba nickte nur zustimmend. Ein Haus voller Frauen und ausgerechnet sie mussten dieses Chaos beseitigen.

Etwas verwundert über den vielen Staub und leisem "Mendoo-kusai"- Gemurmels aus einem der unbewohnten Zimmer, ging Sakura, nur im Bademantel und ihre nassen Haare mit einem Handtuch trockenreibend, den Gang zu ihrem Raum entlang.

Die Tür glitt auf und wieder zu. Nackte Füße schlüpfen in flauschige, rosa Pantoffel und tapsten ohne Umwege sofort zum Fenster. Es war bereits Nachmittag und die Gerüche veränderten sich. Weniger Duft von Gekochtem oder frischer Luft, dafür wurde es immer lauter und lebendiger. Der Bademantel verrutschte etwas, als Sakura sich ans Fenster setzte und aus selbigem schaute. Sie wünschte sich zurück nach Konoha, in ihre kleine, saubere Wohnung, mit dem großen, weichen Bett, dessen Bezug immer nach Blüten duftete.

Sasuke wachte auf und drehte seinen Kopf zum Fenster. Er blinzelte etwas. Sakuras Umrisse schienen, durch die Sonne, zu strahlen. Seit wann war sie hier?

Nasse, rosa Strähnen, fielen über Schultern, als sie ihren Kopf zu ihm drehte. Verblüffung stand in ihren Augen, als sie ihn endlich bemerkte.

"Was machst du denn hier?"

Murrend richtete Sasuke sich auf und strich sich die Haare aus der Stirn.

"Schlafen."

Verärgert zogen sich ihre Augenbrauen zusammen.

"Das sehe ich."

Sein gelangweilter Blick klebte an ihrem Gesicht. Zugegeben, er hätte vorher fragen sollen, aber das war ja nun auch egal.

Seine Augen wanderten automatisch hinab. Ihr Bademantel saß sehr locker und legte ihren Brustansatz frei. Kleine Wassertropfen schimmerten auf der weißen Haut. Es war für ihn unmöglich, den Blick abzuwenden.

Eine leichte Schamesröte legte sich auf das Gesicht des Mannes und er hüstelte etwas. Sakura runzelte die Stirn und begann langsam an sich herabzusehen. Entsetzt sprang sie auf und hielt sich den Bademantel zu. Ihr Gesicht lief knallrot an. Das war mehr als nur peinlich.

Sasuke lächelte innerlich. Unter gewissen Umständen, war Sakura wirklich amüsant. Dabei hätte sie früher so einiges dafür gegeben, dass er sie mal so bewundern dürfte. Sie war viel angenehmer, seit sie nicht mehr versuchte, ihn mit kindlicher Besessenheit zu einem Date zu überreden.

Betont ruhig stand er auf und verließ, unter Sakuras wütendem Blick, das Zimmer. Fluchend blieb sie zurück. Manchmal regte dieser Typ sie einfach auf. Immer mehr zerbröckelte ihr Bild von ihm, aus Kindertagen. Es war ohnehin Zeit, endlich erwachsen zu werden und nicht mehr romantischen Träumen von Rittern und weißen Pferden nachzuhängen. Sie musste einsehen, dass er nun ein Mann war, mit Bedürfnissen. Und wenn diese Bedürfnisse käufliche Liebe mit einschlossen, dann war es ganz allein seine Sache. Sakura seufzte. Wenn er nur nicht noch immer so verdammt gut aussehen würde.

@ Miss Riddle: wieso armes Mädchen? Ich glaub, die is eher froh zu heiraten, dann muss sie nicht wie ihre Mutter enden.

Ich glaube, Choji wäre es fast egal gewesen, wer in dem Zimmer gewesen wäre, hauptsache essen. Muss ihn noch irgendwie viel öfter einbringen. Der Arme kommt in den Fics ja immer so kurz... schade, dabei hab ich ihn so gern.

Hey, Kiba is doch süß und irgendwie würde ich ihm sowas zutrauen ^^ Außerdem wollte ich ihn unbedingt in der Fic haben *Kiba-fähnchen-schwenk*

@ asuka-sama: *hüstel* Zumindest einen kleinen Platz haben Jiraiya, Kakashi und Gai bekommen, wenn auch nur als Fotos an der Wall of Fame ^^

und danke für die commies an ankibaer, kagome, lani, XxjulexX